

# BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch



**MARCO JENTZSCH, Tenor**

## Ausgewählte Pressestimmen

### **DER FLIEGENDE HOLLÄNDER, Zürich, November 2024**

«Ein weiteres Highlight war Marco Jentzsch in der Rolle des Erik. Er ließ mit seinem höhensicheren Tenor und seiner innigen Interpretation dieser Partie aufhorchen.»

- Das Opernmagazin, Marco Stücklin, 28.11.2024

### **TANNHÄUSER, Frankfurt, April 2024**

«Darstellerisch verleiht Jentzsch dem Regiekonzept Glaubwürdigkeit, zeigt sehr eindringlich einen gebrochenen Charakter zwischen mühsam unterdrücktem Begehren und der Sehnsucht nach gesellschaftlicher Anerkennung. Stimmlich unterstützt er dieses berührende Porträt mit intensiver Textgestaltung. [...] Jentzsch entwickelt seine Töne über die Kopfresonanz, was deutlich weniger kräftezehrend ist, verfügt dabei aber über ausreichend Volumen, um sich gegen ein Wagnerorchester durchzusetzen. [...] Die lange Romerzählung am Ende beeindruckt vor allem als gestalterische Leistung.»

- Der Opernfreund, Michael Demel, 30.4.2024

«Marco Jentzsch vermochte Tannhäusers Zerrissenheit und die Komplexität seines Leidens szenisch überaus glaubwürdig darzustellen. Er zeichnete die Figur als einen vielschichtigen Charakter, in sich gebrochen, fehlbar, aber immer zum Guten strebend. Jentzsch meisterte die Partie mittels seiner besonders in den Höhen und in der Mittellage stark gefestigten Tenorstimme bravourös und mit einer unverkennbaren Souveränität und Selbstsicherheit.»

- Bachtrack, Alexandra Richter, 2.6.2024

# **BALMER & DIXON MANAGEMENT AG**

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

«Marco Jentzsch in der Titelrolle beweist die nötige Kondition, ist szenisch absolut glaubwürdig»

- BR-Klassik, Peter Jungblut, 29.4.2024

«In der Titelrolle glänzt Tenor Marco Jentzsch mit seiner hellen und frisch klingenden Stimme.»

- Kulturfreak, Markus Gründig, 2.5.2024

## **DIE WALKÜRE, Festspiele Erl, Juli 2024**

«Marco Jentzsch ist als Siegmund absolut überzeugend; das ist ein ganzer Kerl mit langen Haaren und Entschiedenheit [...]. Jentzsch' jugendlicher Tenor strahlt klar und kraftvoll, und auch wenn sein «Wälse»-Ruf nicht ganz die 17 Sekunden von Lauritz Melchior erreicht, so dringt er doch auch in die feinste Klinze des Festspielhauses.»

- Der Opernfreund, Andreas Ströbl, 7.7.2024

«À ses côtés, Marco Jentzsch est un Siegmund exceptionnel, d'un naturel confondant, que ne rebute aucune difficulté musicale, et qui s'offre même le luxe d'une note chantée piano en voix mixte.»

- Forum Opera, Jean-Marcel Humbert 12.7.2024

Übersetzung: Marco Jentzsch ist seinerseits ein außergewöhnlicher Siegmund von verblüffender Natürlichkeit, der keine musikalische Schwierigkeit scheut und sich sogar den Luxus erlaubt, eine Pianostelle mit der Voix mixte zu singen.

## **PARSIFAL, Hannover, September/Oktober 2023**

«Die profiliertesten Rollengestaltungen kamen von Marco Jentzsch und Irene Roberts.

Der Tenor, der zu Beginn seiner Karriere zwei Jahre Ensemblemitglied am Hause war, ist nun, nachdem er sich bis auf die beiden Siegfriede das gesamte Wagner-Repertoire ersungen hat, mit dem Parsifal hierher zurückgekehrt. Figürlich – groß und schlank – passt er zu dem noblen Titelhelden, der schon ahnen lässt, dass er zu mehr taugt als zum Erlegen von Schwänen, und sich tief betroffen zeigt über sein Vergehen. Vokal ebenso wie optisch füllt er die Rolle voll aus.»

- Online Merker, Sieglinde Pfabigan, 25.9.2023

«Marco Jentzsch als Parsifal beeindruckt durch seine überzeugende darstellerische und stimmliche Präsenz. Die Höhen konnte Jentzsch weiter ausbauen, die langen Gesangsbögen erklingen immer eindrucksvoller.»

- Opera Online, Achim Dombrowski, 10.10.2023

## **TRISTAN, Wiesbaden, März 2023**

# **BALMER & DIXON MANAGEMENT AG**

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

«Wie bereits erwähnt, dürfte im Vergleich mit gegenwärtigen Rollenvertretern Marco Jentsch derzeit als Tristan eine Spitzenposition einnehmen. In völlig glaubwürdiger Identifikation durchlebte der großartige Sänger-Darsteller die Skalen verwirrender Emotionen des Titelhelden. Frappierend zu erleben mit welcher Selbstverständlichkeit der sympathische Sänger aus schier unfassbaren Reserven seines schönstimmigen Materials im Einklang völliger Harmonie mit jugendlich strahlendem Elan aus dem Vollen schöpft. Ob nun während emphatisch-lyrischer Passagen, im ekstatischen Duett oder während der kräftezehrenden Höhenattacken der traumatischen Erzählungen des dritten Aufzugs, Jentsch beherrschte in jedem Moment mit glanzvollem Tenor die Szenerie, gleichwohl zum Kalkül meisterhafter Artikulation.»

- Online Merker, Gerhard Hoffmann, 3.7.2023

«ein lyrischer, wunderbar jugendlich wirkender Schönklang»

- Wiesbaden Lebt, Volker Watschounek

«immer schönstimmig bleibend und jedes seiner poetischen Fantasie entspringende Wort mit Nachdruck auskostend»

- Der Opernfreund, Sieglinde Pfabigan, 17.3.2023

## **WALKÜRE, Bern, Januar/Februar 2023**

«Marco Jentsch als Siegmund wartet mit einem hellen, schlank geführten Tenor auf und besticht durch die Nuancen, die er aus dem Wort-Ton-Verhältnis gewinnt.»

- Das Opernglas, Th. Baltensweiler

## **FIDELIO, Wiesbaden, Oktober 2022**

«Es blieb vollkommen dunkel, als die Tenorstimme von Marco Jentsch mit einem kraftvollen, endlos scheinenden <Gooooooooooooooooott...!> einsetzte, das einen erzittern machte – so schön, so endlos schien der verzweifelte Anruf und dann die Feststellung <...welch Dunkel hier> und man glaubte diesem Menschen, den man gar nicht sehen konnte, die <grauenvolle Stille>, die er zu ertragen hatte.... Und die Aussage <Das Maß der Leiden steht bei dir> klang ebenso kraftvoll, hell und schmerzreich, dass man verstand, womit er sich so lange Zeit zu trösten versucht hatte. Erst bei <Süßer Trost in meinem Herzen> lichtete sich der Kreis um den Knieenden ein wenig und man sah in weit aufgerissene schwarz glühende Augen – erschreckend zwischen den langen, ihm seitlich herunterhängenden schmutzigen Haaren. Und der Sänger sang sich in eine Ekstase hinein, die, trotz des vokal immer leuchtender werdenden <himmlischen Reiches>, in einem körperlichen Zusammenbruch des ausgehungerten Mannes enden musste. Da war keine Steigerung mehr möglich.»

- Der Neue Merker, Sieglinde Pfabigan, 11/2022

## **DIE MEISTERSINGER, Wiesbaden, Oktober 2022**

# **BALMER & DIXON MANAGEMENT AG**

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

«Die vielen gut singenden Walther von Stolzings, die wir schon gehört haben, blieben oft ein wenig zu statuarisch in der Rollengestaltung. Marco Jentzsch, den ich zuvor nur von der Glyndebourner DVD-Aufnahme (2011) in dieser Rolle kannte, hat an tenoraler Leuchtkraft nicht nur kräftig zugelegt, sondern kann – großgewachsen, fesch und mit schlanker Figur – die ihm vom Regisseur zugeordnete sportliche Facette der Rolle – in Anbetracht der recht komisch gezeichneten alten Meister – in erheiternder Weise, ebenso wie auch seinen Ärger köstlich ausspielen, aber ebenso warmherzig optisch und vokal seine große Liebe zu Eva bekunden. Der Sänger erweist sich in jeder Rolle, vom erschütternd tragischen Tristan bis zum lebhaft agierenden und auf seine Partner trefflich reagierenden Stolzing, dem cleveren Loge oder dem Respekt gebietenden Lohengrin als offensichtlich geborenes Bühnentalent.»

- Der neue Merker, Sieglinde Pfabigan, 10/2022

## **TRISTAN UND ISOLDE, Césis Festival, Juli 2022**

«Marco Jentzsch, ein Tenor, der den Weg vom lyrischen Mozart über das deutsche Zwischenfach bis zu den grossen Heldenrollen gegangen ist: seine Leistung zeichnet besonders aus, dass er fast liedhaft und mit Leichtigkeit diese gefürchtete Partie meistert. Nach den nicht enden wollenden Wogen des zweiten Akts ist man im dritten Akt überwältigt, von der Dramatik und dem Zupacken des Tenors, der dabei nie seine sängerischen Mittel überreizt.»

- Der neue Merker, Martin Müller, 8&9/2022

## **LOHENGRIN, Meiningen, Mai 2022**

«Der in der Beilage zum Programm als Gast des Theaters angekündigte <charismatische> Tenor Marco Jentzsch war und blieb es auch nicht nur vom ersten bis zum letzten Ton mit tenoraler Leuchtkraft und im stets aus seinem Verhalten herauslesbaren Verantwortungsbewusstsein – sondern auch mit einem stets so fesselnden Gesichtsausdruck und einer Körpersprache, wie ich es in diesem Ausmass noch nie bei einem Interpreten dieser Rolle erlebt habe. Stets seine Würde wahrend, der liebenswerten Partnerin von Herzen zugetan, in der von beiden aufregend gestalteten Brautgemach Szene zuletzt mit verzweifelten Gesten um Vermeidung der finalen Trennung ringender Ritter und Liebender – dabei sich ebenso in der vokalen Intensität steigernd – Wagnerisches Musikdrama non plus ultra!»

- Der neue Merker, Sieglinde Pfabigan, 6/2022

«Musikalisch hingegen gestaltet es sich nicht nur stark, sondern auch mit einer Steigerung, die im Langstreckenereignis <Tristan und Isolde> eine besondere Leistung darstellt. Am erstaunlichsten in dieser Hinsicht der Tenor Jentzsch, ein lyrischer, wunderbar jugendlich wirkender Schönklang-Tristan mit wenig heldenhaften Ambitionen, so dass man sich zunächst vielleicht Sorgen macht. Aber langer Atem und Stehvermögen bescheren ihm und uns auch im Marathon des dritten Aufzugs Farbenreichtum und Feinmodulation. Das Liebesduett im zweiten geht zwischen dem Kintopp nicht ganz verschütt, geschmeidig und weit erotischer als

# BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

die sie Umtanzenden fügen sich Jentzschs mühelos in Höhen wandelnder Tenor und Havemans schwerer, dunkeltimbrierter, warmer Sopran zusammen.»

- Frankfurter Rundschau, Judith von Sterburg, 8.11.2021

«Marco Jentzsch singt einen edel wirkenden Tristan mit einem schlanken lyrisch dramatischen Tenor.»

- Opera Online, Klaus Billand, 27.11.2021

«Das Rollendebüt von Marco Jentzsch als *Tristan* wurde mit großer Spannung erwartet. Uneingeschränkt überzeugt er mit hoher Musikalität, mit edel-geschliffenen Höhen, mühelosen Registerwechseln von hinreißender Wirkung. Die Heldenentönen zugeordnete Rolle formt er mit seiner lyrischen empathischen Stimme, seinem hell timbrierten Tenor, gekrönt mit dem traumatisierten Ausbruch in seinen Fieberträumen, den Jentzsch in allen Höhen ausdrucksstark meistert. Seine angenehm gefärbte und sicher geführte Stimme verfügt über eine blendende, stupende Höhe.

Keine Drücker, kein Forcieren, seine Stimme strömt überaus differenziert, im 2. *Aufzug* im langen Liebesduett schon beinahe liedhaft zart, mit wunderbar fein gesetzten, tragfähigen Pian! Nicht unerwähnt soll die Attraktivität des schlanken Zweimeter-Hünen sein ...»

- IOCO Kultur im Netz, Ingrid Freiberg, 21.11.2021

«Durchwegs Positives lässt sich von den vokalen Leistungen des Premierenabends berichten. Auch dies keine Selbstverständlichkeit, da sowohl Barbara Haveman als auch Marco Jentzsch ihre Rollendebüts gaben und über keine originären Wagnerstimmen verfügen. Insbesondere die eher lyrische Herangehensweise von Jentzsch erwies sich als durchaus schlüssig, da auch Güttler stets darauf achtete, die Sänger, mit dem Orchester nicht zuzudecken. Jedenfalls hört man nicht häufig einen vokal so differenziert angelegten Tristan, der natürlich nicht über eine heldentenorale Durchschlags- und Stahlkraft verfügt, dafür aber die oft vernachlässigten lyrischen Momente in der Liebesnacht wunderbar nuanciert zu ihrem Recht kommen lässt.»

- Das Opernglas, L. E. Gerth

## TRISTAN UND ISOLDE, Wiesbaden Januar 2022

«[...] beim Tristan-Debutanten Marco Jentzsch war mir von seinem ersten Erscheinen und den ersten Tönen an klar, dass dieser Sänger zu meinen Favoriten in dieser Rolle zählen würde. Gute Kurwenals, Brangänen und Markes sind ja weit öfter anzutreffen, aber für einen glaubwürdigen Tristan und eine ebensolche Isolde muss man gleichsam – ob dies – oder jenseits der Rampe – geboren sein. Die Partien einfach nur gut zu singen (was ja auch keine Kleinigkeit ist), genügt nicht. [Es war] faszinierend, dem grossgewachsenen, stattlich auftretenden Marco Jentzsch aus dem Gesicht abzulesen, dass diesen Mann eine innere Unsicherheit quält, die er vor sich und der Aussenwelt verbergen möchte. Seine schöne, klare Stimme, die, wie es sich dann den ganzen Abend über zeigte, in allen Lagen und Lautstärken gleich gut anspricht, vermag die jeweiligen Gefühle des Tristan zu vermitteln, zumal ja auch seine Textdeutlichkeit erkennen lässt, dass er weiss, was er singt. Da wirkt nichts

# **BALMER & DIXON MANAGEMENT AG**

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

eingelernt, sondern jeden Moment den Gedanken und Gefühlen der darzustellenden Person entsprungen. [...]

Während Catherine Fosters Isolde ja die energischere und zunächst selbstbewusstere von den beiden ist, beeindruckte mich bei Marco Jentzsch die sichtliche innere Ungewissheit und fast Mitleid erregende Unsicherheit, wieweit er seinen Gefühlen freien Lauf lassen sollte, ebenso wie nach dem Trank die ihn überwältigende Gewissheit, nun er selbst sein zu dürfen.»

- Der neue Merker, Sieglinde Pfabigan

## **TRISTAN UND ISOLDE, Wiesbaden, November 2021**

«Wähnte ich mich im Glauben vor wenigen Wochen in Füssen die musikalisch optimale Aufführung von «Tristan und Isolde» von Richard Wagner erlebt zu haben, doch weit gefehlt, es gibt immer wieder wundersame Überraschungen und die widerfuhr mir heute zur Premiere am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Wobei es sich allerdings hauptsächlich um das Tristan-Debüt von Marco Jentzsch handelte. Pardon meine Damen, heute erhalten die Herren der Schöpfung den Vorzug. Den noch jungen Tenor erlebte ich vor 7 Jahren als Kaiser in «Die Frau ohne Schatten» und betitelte die schöne Stimme damals als Rohdiamanten. Inzwischen mutierte die Vokalise von Marco Jentzsch zum lupenrein-facettenreichen Schliff eines Solitärs. Ein neuer Fixstern erstrahlte im musikalischen Wagner-Kosmos. In absolut völliger Rollenidentifikation durchlebte der Debütant die verwirrenden Skalen der Emotionen des Titelhelden auf bewundernswerte Weise. Ein jugendlich-strahlender Tristan mit emphatisch lyrischen Färbungen kam, sang und siegte. Jentzsch präsentierte seinen wunderschön timbrierten Tenor in allerbesten Manier, überraschte mit technischer Reife, vortrefflich-intensiver Artikulation, sehr hoher Musikalität. Prächtig nuanciert ließ der Sänger sein herrliches Material stets auf Linie fließen, setzte noch im dritten Aufzug zu Tristans traumatisierten Erzählungen vokale Differenzierungen und schönstimmige Höhengausbrüche von geradezu magischer Intensität.

Pointiert wurden zudem die vokalen Attribute durch die attraktive männliche Erscheinung eines schlanken Zweimeter-Hünen. Mein Leporello kündete mir: er war heute mein 51. Tristan-Interpret und für mich die absolute Sensation! Man sollte sein Loge-Debüt am 12.12. in Bern ins Auge fassen!«

- Online Merker, Gerhard Hoffmann, 9.11.2021

## **RHEINGOLD, Bern, Dezember 2021**

«[Jentzschs] Loge wurde die führende Bühnenfigur des Abends. Der zwei Meter große Mann mit seiner sportlichen Figur agierte so faszinierend wie er sang. Mit kräftigem, topsicherem, hell leuchtendem Tenor offerierte er seine klugen Texte so eindringlich und amüsant, als hätte er sie selbst erfunden, und ließ einen völlig vergessen, dass man dafür einen langen Atem braucht... Sein Mienenspiel war ebenso köstlich wie seine körperliche Wendigkeit. Wo immer er gerade stand, sich genüsslich auf einen Fels platzierte, die Arme oder Finger mitspielen ließ, da musste man hinhören und hinschauen und hat sich köstlich amüsiert. Die raumfüllende,

# BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, 8002 Zürich, Schweiz, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

tragfähige Stimme des zuvor so fesselnden Tristan-Sängers dominierte den «Rheingold»-Abend.»

- Online Merker, Sieglinde Pfabigan, 28.2.2022

«Marco Jentschs Loge wirkt kleidungstechnisch einem sehr biederen Büro entsprungen [...], vokal schillert er herrlich sinister.»

- Die deutsche Bühne, Jörn Florian Fuchs, 13.12.2021

«Als Loge debütierte an diesem Abend Marco Jentsch. Er konnte seinen Tenor aufs beste präsentieren und gestaltete diesen Charakter mit vielen Feinheiten»

- Das Opern- und Kulturmagazin im Internet von Detlef Obens

«Jentsch ist im jugendlich-dramatischen Fach beheimatet, hat sich aber mit dem Tristan auch in heldentenorale Gefilde vorgewagt. Für den meist als Charakterpartie angelegten Loge mag er eine eher ungewöhnliche Besetzung sein, doch kostet er mit zuweilen tänzelnd leicht geführtem, hell timbrierten Organ die Facetten seiner Aufgabe voll aus.»

- Das Opernglas / Th. Baltensweiler